

Bundesverband der
Pharmaziestudierenden
in Deutschland e. V.

Postfach 4 03 64
10062 Berlin

presse@bphd.de
www.bphd.de

Berlin, 11.11.2025

Pressemitteilung

139. Bundesverbandstagung in Berlin

Zur 139. Bundesverbandstagung (BVT) des Bundesverbandes der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V. (BPhD) kamen vom 07.11.2025 bis zum 09.11.2025 über 160 Pharmaziestudierende aus ganz Deutschland, Alumni und Gäste des BPhD in der Landeshauptstadt Berlin zusammen. Die Ausrichtung übernahm die Fachschaft Pharmazie Berlin e. V. der Freien Universität Berlin.

Tagungsprogramm

Eröffnet wurde die 139. BVT mit der Begrüßung durch Anna Gommlich, der Präsidentin des BPhD. Sie betonte die Mitbestimmung in der Hochschulpolitik als einmalige Chance für die Studierenden, die Zukunft der Pharmazie mitzugestalten. Hierbei stellte sie vor allem das gemeinsame Ziel der Weiterentwicklung des Studiums in den Fokus.

Im darauffolgenden Grußwort betonte Dr. Ina Lucas, Präsidentin der Apothekerkammer Berlin und Vizepräsidentin der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V. (ABDA) die Rolle der Studierenden bei der Weiterentwicklung des Berufsstandes der Apotheker*innen und die zentrale Rolle der Mitbestimmung. Sie dankte dem BPhD für sein Engagement bei der Novellierung der Approbationsordnung, was sie als ein Herzensthema besonders heraushob. Ihr Grußwort schloss sie unter anderem mit den Worten „Die Zukunft der Pharmazie entsteht nicht durch Verordnungen, sondern durch Menschen“, ab.

Prof. Dr. Timo Niedermeyer, Professor der pharmazeutischen Biologie an der Freien Universität Berlin, hielt den Festvortrag mit dem Titel „Covid- Quo vadimus?“ (Covid – Wo gehen wir hin?). In diesem ging er auf die unterschätzten Risiken und Folgeerkrankungen von COVID-19 Infektionen ein und betonte die Relevanz geeigneter Präventionsvorkehrungen im Gesundheitssystem. Er stellte dar, welche Auswirkungen COVID-19 als Multisystemerkrankung auf den ganzen Körper habe und dass die Erkrankung im Gesundheitssystem ernster genommen werden müsse.

Neben den Diskussionen im Plenum gab es ein umfassendes Rahmenprogramm für die Studierenden von unterhaltsamer und lehrreicher Natur. In Workshops zu den Themen Zulassung in der pharmazeutischen Industrie und Plausibilitätsprüfung sowie die Optimierung pharmazeutischer Rezepturen wurden hilfreiche Skills für das Arbeiten in der Apotheke und Industrie vermittelt. In zwei Soft-Skill Trainings konnten die Studierenden etwas über Gehaltsverhandlungen im Praktischen Jahr (PJ) und emotionale Intelligenz im Apothekenalltag lernen und das Gelernte direkt praktisch

anwenden. Ein spannendes Clinical Skills Event bot den Teilnehmenden die Möglichkeit Patient*innenfälle zu Diabetes mellitus und arterieller Hypertonie in Teams mit Hilfe ihres klinischen Denkens zu bearbeiten und kleine Preise zu gewinnen.

Zusätzlich dazu präsentierte die Beauftragte für Public Health die Ergebnisse des diesjährigen Vampire Cups, einem weltweiten Blutspendemarathon, bei dem der Pharmaziestandort Leipzig in Deutschland als Gewinnerfachschaft hervorging und die Fachschaften aus Freiburg sowie Bonn sich als zweites und drittes platzierten. Insgesamt wurden über die Herbstmonate 1.972 l Vollblut gespendet, was 11.832 geretteten Menschenleben entspricht. Gemeinsam mit der Beauftragten für Gesundheitspolitik organisierte und koordinierte sie eine DKMS-Registrierungsaktion. 21 potenzielle Stammzellspender*innen entschieden sich dazu, sich bei der DKMS registrieren zu lassen.

Beschlussfassungen

Die folgenden Positionspapiere wurden auf der 139. BVT in Berlin abgestimmt und bilden die Meinung der Pharmaziestudierenden in Deutschland ab.

Im Positionspapier „Fachkräfte- und Nachwuchsmangel“ spricht sich der BPhD dafür aus, dass stärkere Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung in der Standespolitik integriert und Engpässe beim Personal durch Vorkehrungen bekämpft werden müssen. Der BPhD fordert eine Erweiterung der Studienplätze, um beispielsweise die Herausforderungen des vermehrten Angebots von pharmazeutischen Dienstleistungen in der Vor-Ort Apotheke bewältigen zu können. Daneben wird eine einheitliche Anerkennung der Ausbildung ausländischer Berufseinsteiger*innen gefordert, um den Fachkräftemangel in Deutschland effektiv zu bekämpfen.

Dazu wurde das Positionspapier „Pharmazeutisch-Technische Assistent*innen“ verabschiedet. In diesem wird beschrieben, wie die Qualifikationen von pharmazeutisch-technischen Assistent*innen (PTAs) im Studium berücksichtigt werden können. Es wird dargelegt, dass PTAs viel Erfahrungen mit der praktischen Arbeit im Labor sammeln und Fähigkeiten in der Patient*innenberatung sowie im Umgang mit Arzneimitteln entwickeln. Der BPhD fordert unter anderem Weiterqualifikationsmöglichkeiten für PTAs und eine bundesweit einheitliche Regelung zur Anrechnung von Ausbildungsinhalten der PTAs und weiteren Ausbildungsberufen wie beispielsweise Chemielaborant*innen.

Im Positionspapier „Rahmenbedingungen in der Praktischen Ausbildung“ wurde auf Korrekturbedarf für den rechtlichen ungeregelten Übergangszeitraum zwischen dem PJ und der Approbation aufmerksam gemacht. Der BPhD fordert den Gesetzgeber auf, den Übergangszeitraum von Praktikum zur Approbation zeitlich anzupassen, sodass keine finanziellen Herausforderungen für angehende Apotheker*innen in diesem Übergangszeitraum entstehen.

Das dazugehörige Positionspapier „Begleitende Unterrichtsveranstaltungen in der Praktischen Ausbildung“ gibt Vorschläge wie der praktikumsbegleitende Unterricht (PBU) für Pharmazeut*innen im Praktikum (PhiPs) gestaltet werden könnte, um eine qualitativ hochwertige praktische Ausbildung zu gewährleisten. Gefordert wird zum Beispiel ein Modell für einen asynchronen modularen PBU, welcher zusammen mit der Bundesapothekerkammer ertestet werden soll. Dabei soll der PBU inhaltlich erweitert und durch moderne, interaktive Lehrmethoden sowie praxisnahe Schulungen, etwa zu Medikationsanalyse, Erster Hilfe und Impfungen, zeitgemäß ausgestaltet werden.

Alle neuen Positionspapiere finden Sie in Kürze auf der Webseite.

Wahlen

Zum 01. Januar 2026 werden folgende Ämter neu besetzt:

Beauftragte für PJ und Beruf:	Maren Hamsen (Braunschweig)
Beauftragter für Gesundheitspolitik:	Elias Wenzler (Freiburg)
Beauftragte für Veranstaltungsorganisation:	Jenny Silbermann (Greifswald)
Beauftragter für Externes:	Paul Großmann (Jena)
EPSA Liaison Secretary:	Nourredine Dehmeche (Braunschweig)
IPSF Contact Person:	Omied Mohseni (Hamburg)

Der BPhD begrüßt die zukünftigen Vorstandsmitglieder und bedankt sich bei allen abgehenden Amtsinhabenden für ihr Engagement im Verein.

Danksagungen

Der BPhD bedankt sich besonders bei der Fachschaft Pharmazie Berlin e. V. für die Ausrichtung und Organisation sowie bei seinen Sponsor*innen und Kooperationspartner*innen, die diese Veranstaltung ermöglicht haben.

Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG, Avoxa - Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH, NOWEDA Apothekergenossenschaft eG, Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG, Berlin-Chemie AG, Deutscher Apotheker Verlag Dr. Roland Schmiedel GmbH & Co. KG, Ravati Seminare GmbH, PharmaNavi, ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e. V., ADEXA – Die Apothekengewerkschaft, Deutscher Apotheker Service, Talentzeit GmbH, Wirkstoffprofile.de, Thomas Beer und Tobias Halfpap GbR, pharma4u GmbH, Caesar & Loretz GmbH, Premium Apotheken Berlin, Bayer AG, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Medios Apotheke, InfectoPharm Arzneimittel und Consilium GmbH, Sanacorp eG

Weitere Informationen finden Sie auf www.bphd.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte unter presse@bphd.de an uns.